



Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates Frauenfeld

Datum 13. September 2022

Beschluss-Nr. 298

Stadtkanzlei; Gemeinderatssitzung vom 21. September 2022, Fragestunde: Zuweisung der Fragen zur Beantwortung

Im Hinblick auf die Fragestunde wurden die Gemeinderatsmitglieder gebeten, ihre Fragen bis am 4. September 2022 einzureichen, damit diese ordentlich für die Stadtratssitzung vom 13. September 2022 traktandiert und zugewiesen werden können. Es sei darauf hingewiesen, dass gem. Art. 47 Abs. 2 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat Fragen bis 10 Tagen vor der Fragestunde eingereicht werden können. Das Ratsbüro hat die Gemeinderatsmitglieder zudem gebeten, die Formulierungen möglichst kurz zu halten.

Die folgenden Fragen sind beim Gemeinderatssekretär eingereicht worden, die der Stadtrat zur Beantwortung wie folgt zuteilt:

Fragen aus dem Kinderrat:

Nr.	FragestellerIn; Frage	Beantwortung
1	Natalie Helbling; <i>Wie wird bestimmt, dass ein Veloweg gebaut wird und wieso hört der Veloweg nach dem Lindenpark beim Kreisel vor der Jugendmusikschule auf?</i>	Andreas Elliker
2	Svenja Küng; <i>Kann aus dem Burstelpark mehr gemacht werden, vor allem jetzt, wo die Badi fehlt und es weniger Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche gibt, sich zu treffen?</i>	Fabrizio Hugentobler und Andreas Elliker
3	Fabio Fischer; <i>Wird der Kappellerspielplatz bald einmal saniert und gibt es dann vielleicht einen zweiten Basketballkorb?</i>	Fabrizio Hugentobler

Fragen aus dem Gemeinderat:

Nr.	FragestellerIn; Frage	Beantwortung
1	Karin Gubler (CH); <i>Foodstands: In der Coronazeit wurden viele Foodstände unkompliziert bewilligt. Frauenfeld wurde belebt von vielen Angeboten – vom Crepes-Wagen über Suppenküchen bis zum Glühweinstand. Im Sinne einer lebendigen Innenstadt habe ich mich über all die Angebote sehr gefreut. Im Moment sind die Plätze praktisch leergefegt. Man sucht diese kleinen, zum Teil unkonventionellen Perlen vergebens. Folgendes interessieren: <i>Hat die Stadt Kenntnis, warum so viele Foodstandbetreiber:innen nicht mehr vor Ort wirken und wenn ja, welche Massnahmen sind geplant, um wieder mehr Foodstands zur Belebung anzuziehen? Wie sind die Feedbacks der Foodstandbetreiber:innen sowie des Gastgewerbes auf das neue Reglement und die Gebührentarife? Werden für die Foodstands nun Rahmenbewilligungen des</i></i>	Anders Stokholm

	<i>Hochbauamts erteilt oder müssen die Betreiber:innen verschiedene Gesuche an die Ämter stellen? Die Versuchsphase öffentlicher Grund wird bis April '24 weiterlaufen. Wann wird voraussichtlich über eine etwaige Verlängerung des vereinfachten Regimes entschieden?</i>	
2	Stefan Eggimann (EVP); Die Kantonale Verwaltung Thurgau publiziert auf data.tg.ch seit 2017 offene Behördendaten (OpenData). <i>Verfügt auch die Stadt Frauenfeld über eine OpenData-Strategie, um in Zukunft Daten wie z.B. Budget und Jahresrechnung im OpenData-Format zu veröffentlichen? Wenn ja: Wie ist die Strategie und welche konkreten Schritte sind geplant?</i>	Anders Stokholm
3	Pascal Frey (SP); Zeitlicher Ablauf Aufwertung Innenstadt und Mitwirkungsverfahren: In Botschaft Nr. 31 ist ein grober Zeitablauf dargestellt. Nach der Abstimmung wurde dieser sicher konkretisiert. <i>Wie sieht der zeitliche Ablauf für die nächsten zwei Jahre detailliert aus, wann kommt der Mitwirkungsprozess und wie genau funktioniert dieser?</i>	Andreas Elliker
4	Christoph Tobler (SP); <i>Was sind die nächsten geplanten Erweiterungen bzw. Ausbauten der Frauenfelder Veloweginfrastruktur? Wie weit ist die Umsetzung des Fuss- und Veloverkehrskonzept 2030?</i> Gerne verweise ich dazu auch auf die sehr konkreten Massnahmenblätter im Anhang des Konzeptes.	Andreas Elliker
5	Priska Brenner (GP); Energiesparen: Der Bund hat zum freiwilligen Energiesparen aufgerufen, und bereits haben verschiedene Gemeinden Massnahmen angekündigt. So wird z.B. die Stadt Kreuzlingen den Stromfresser Springbrunnen im See abstellen, eine Massnahme die neben Stromsparen sicher auch eine symbolische Wirkung entfaltet. <i>Was gedenkt die Stadt Frauenfeld zu tun, bzw. was ist bereits beschlossen worden? Welche Massnahmen wird die Stadt bei stadteigenen Gebäuden und Anlagen ergreifen? Wie werden Raumtemperaturen gesenkt? Werden Beleuchtungen teilweise oder ganz ausgeschaltet? Welche Empfehlungen oder Vorschriften wird die Stadt Frauenfeld herausgeben? Zum Beispiel betreffend Schaufensterbeleuchtungen, Leuchtreklamen, Weihnachtsbeleuchtung und Ähnliches.</i>	Fabrizio Hugentobler
6	Michael Pöll (GP); Mehreinnahmen SolarInvest: Thurplus baut und betreibt unter dem Namen SolarInvest Fotovoltaik-Anlagen. Die Gelder dafür stammen von Hauseigentümerinnen, Mietern oder kleinen und mittleren Unternehmungen. Als Gegenleistung wird den Frauenfelder Investorinnen und Investoren über eine Laufzeit von 20 Jahren für jeden Quadratmeter 16.50 Franken pro Jahr gutgeschrieben, d.h. 16.5 Rp/kWh für 100 kWh Strom, obwohl ein Quadratmeter deutlich mehr produziert. Bei den aktuell sehr hohen Strompreisen ist dieses Modell für Thurplus noch lukrativer, für die Investorinnen und Investoren aufgrund der langen Preisfixierung dagegen nicht. Der eigene Stromverbrauch kann ebenfalls nicht als Eigenverbrauch mit der Produktion der SolarInvest-Anlage gegengerechnet werden. SolarInvest ist eine	Fabrizio Hugentobler

	rein finanzielle Angelegenheit. <i>Treffen die beschriebenen finanziellen Auswirkungen zu und wenn ja, was wird mit den Mehreinnahmen gemacht?</i>	
7	<p>Ivo Begic (GLP); Im benachbarten Thundorf sorgt zurzeit die Diskussion rund um die geplante Windenergieanlage für Gesprächsstoff. Mit dem Windstrom aus diesem Gebiet könnten rund 18'000 Haushalte mit Strom versorgt und die Winterstrom-Produktion mit lokal produziertem Strom verbessert werden. Der Bezug von Windstrom aus Thundorf wäre auch für Thurplus naheliegend, da Frauenfeld im unmittelbaren Einzugsgebiet der Windenergieanlage liegt und Thurplus sich gemäss dem aktuellen städtischen Reglement als «Schlüssel-Akteur zur Erreichung der Energiewende in der Region Frauenfeld» bezeichnet. In diesem Zusammenhang habe ich die folgenden Fragen an den Stadtrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Welche Haltung hat der Stadtrat zum geplanten Windpark in Thundorf? Ist der Stadtrat bereit, öffentlich dazu Position zu beziehen?</i> 2. <i>Teilt der Stadtrat die Meinung, dass eine finanzielle Beteiligung von ThurPlus an der Windenergieanlage in Thundorf sinnvoll wäre? Ist eine solche geplant?</i> 	Fabrizio Hugentobler
8	<p>Ralf Frei (SP); Die massive Strompreiserhöhung von Thurplus auf das kommende Jahr wurde bereits am 16. August durch den Stadtrat genehmigt. Der zugehörige Stadtratsbeschluss fand jedoch bis heute nie den Weg in ein Kurzprotokoll. Erst am 9. September veröffentlichte die Stadt auf ihrer Website Erläuterungen von Thurplus zum Thema. <i>Warum kommunizierte der Stadtrat die Angelegenheit nicht von Anfang an transparent?</i></p>	Fabrizio Hugentobler
9	<p>Daniel Geeler (SVP) und Nathanael Hug (Die Mitte);</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Handballsaison 2021/22 waren zwei Mannschaften des Sportclubs Frauenfeld (1. und 2. Liga Herren) gemäss Wettspielreglement des Schweizerischen Handball-Verbandes verpflichtet, an sämtlichen Heimspielen Haftmittel zuzulassen. In der anstehenden Saison 2022/23 werden es bereits vier Teams (neu 2. Liga Damen und Juniorinnen U18) sein, für die der Sportclub Frauenfeld als Heimverein sicherstellen muss, dass mit Haftmitteln gespielt werden kann. Die Schulgemeinde Frauenfeld verbietet die Verwendung von Haftmittel in ihren Hallen ganz prinzipiell, ebenso lässt die Schulleitung der Kantonsschule Frauenfeld die Verwendung von Haftmittel grundsätzlich nicht zu. Die Militärverwaltung erlaubt in der Auenfeldhalle die Verwendung von Haftmittel zumindest für den Meisterschaftsbetrieb, wobei das Militär die Halle nicht an sämtlichen Wochenenden zur Verfügung stellt, zudem eine Vielzahl von Sportvereinen berechnete Nutzungsinteressen hat und die Halle nachvollziehbarerweise nicht ausschliesslich dem Handballsport vorbehalten bleiben kann. Die Stadt Frauenfeld ist Eigentümerin von diversen Sportstätten, unter anderem der Kunsteisbahn und der Sportanlage Kleine Allmend. Ebenso steht die Festhalle Rüegerholz im Eigentum der Stadt. Während die erst genannten an den Abenden und 	Fabrizio Hugentobler

	<p>Wochenenden primär den Sportvereinen zur Nutzung vorbehalten sind, wird in der Festhalle Rüegerholz die Nutzung durch Sportvereine nur insoweit ermöglicht, als nicht beispielsweise durch Messen, Ausstellungen, Sitzungen des Grossen Rates (während Corona Pandemie) oder sonstigen Veranstaltungen eine Drittvermietung möglich ist. Für die vier Teams des Sportclubs Frauenfeld ist ein geregelter Trainings- und Meisterschaftsbetrieb unter diesen Voraussetzungen nicht möglich. <i>Was unternimmt die Stadt Frauenfeld, damit der Handballsport weiterhin in allen Spiel- und Altersstufen in der Stadt Frauenfeld ausgeübt und wettkampfmässig betrieben werden kann?</i></p> <p>2. Das Militär hat angekündigt, dass es in naher Zukunft die Sporthalle Auenfeld vermehrt für den Eigengebrauch benötigen und sie deshalb nur noch in reduzierterem Umfang zur Nutzung an Dritte bzw. Sportvereine vermieten wird. Dadurch verringern sich die Hallenkapazitäten und insbesondere die Dreifachhallenflächen in Frauenfeld einschneidend, was die Hallensportvereine (wie Unihockey, Basketball und Handball) vor erhebliche Probleme stellen wird. <i>Wie möchte die Stadt den ortsansässigen Hallensportvereinen helfen, damit diese über genügend Hallenkapazitäten bzw. Hallenflächen verfügen, um in Frauenfeld trainieren und Wettkämpfe nach den jeweiligen Verbandsvorgaben austragen zu können?</i></p> <p>3. Es ist kein Geheimnis, dass die Militärverwaltung in Aussicht nimmt, die alte Militärsporthalle in Frauenfeld zeitnah zu veräussern. <i>Wie steht der Stadtrat dazu, diese Halle zu gegebener Zeit zu erwerben, zu renovieren, allenfalls zu vergrössern und anschliessend primär und prioritär den Frauenfelder Hallensportvereinen zu vermieten?</i></p>	
10	<p>Pascal Frey (SP); Kosten Umbenennung Amt für Freizeit und Sport: 2020 wurden die Frauenfelder Werkbetriebe in Thurplus umbenannt. Das war aus meiner Sicht schon fraglich und wurde von vielen anderen auch nicht verstanden. Nun trifft es das Amt für Freizeitanlagen und Sport, damit die Zugehörigkeiten und Aufgaben besser verständlich seien. Ich glaube nicht, dass irgendjemanden den Zusatz «-anlagen» gestört hat. Der Stadtrat proklamiert, es müsse gespart werden und macht gleichzeitig eine sinnlose Namensänderung. <i>Mich würde interessieren, wieviel die Namensänderung des Amtes und des Departements gekostet hat, mit allen Kosten bzw. Arbeitsstunden für Umbeschriftung und Logoänderung in Dokumenten, Internetauftritt, Anzeigen, Briefen, Tafeln, etc. und ob, bzw. welche Dinge mit dem alten Namen weggeworfen worden sind.</i></p>	Fabrizio Hugentobler
11	<p>Ralf Frei (SP); Die Schlossbadi wird offiziell getrenntgeschrieben als „Schloss Badi Frauenfeld“ bezeichnet, innerhalb eines Textes jedoch zusammengeschrieben als „Schlossbadi Frauenfeld“. <i>Was ist der Grund für diese beiden Schreibweisen?</i></p>	Fabrizio Hugentobler

12	Priska Brenner (GP); Energiekosten, Teuerung: Im Winter 2022/23 werden die Energiekosten in der Stadt Frauenfeld massiv ansteigen, auch wenn dies nicht in dem Ausmass geschehen wird wie in anderen Orten der Schweiz oder Europas. Laut Website von Thurplus muss ein durchschnittlicher Haushalt mit einer Erhöhung der Gasrechnung bei der Anwendung Kochen mit gegen 7,3 % und mit der Anwendung Heizen um 22 % rechnen. Die Stromtarife steigen ab Januar 2023 um rund 50 % oder in einem durchschnittlichen Haushalt um CHF 33.80 pro Monat. (Stand 2. September 2022). Bei den Krankenkassenprämien ist die Rede von einem möglichen Prämienanstieg von bis zu 10 %. Daneben können wir alle die Teuerung von Gütern des täglichen Bedarfs beobachten. Massiv erhöhte Energiepreise und die laufende Teuerung belasten die Budgets der Einwohner:innen der Stadt. Dies werden vor allem jene hart zu spüren bekommen, die schon jetzt am Limit sind und jeden Fünfer zweimal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben. Es ist zu befürchten, dass gerade Familien und Einzelpersonen mit knappen Budgets in arge Bedrängnis und existenzielle Nöte geraten werden. Vor diesem Hintergrund folgende Fragen: <i>Welche Hilfestellungen plant die Stadt für einkommensschwache Einwohner:innen, die durch explodierende Energiekosten, laufende Teuerung und steigende Krankenkassenprämien in Bedrängnis geraten?</i>	Barbara Dätwyler
13	Susanne Weibel (SP); <i>Überlegt sich der Stadtrat angesichts der stark steigenden Energie- und Strompreise, der Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien Entlastungsmöglichkeiten für Haushalte mit tiefem Einkommen, damit diese nicht in die Sozialhilfe abrutschen?</i>	Barbara Dätwyler
14	Stefan Eggimann (EVP); <i>Verfügt die Stadt Frauenfeld über Mindeststandards für Wohnungen/Zimmer, in denen sie SozialhilfeempfängerInnen und ihre Familien unterbringt? Wenn ja: Was sind die Mindeststandards?</i>	Barbara Dätwyler

Gemäss Art. 47 Abs. 3 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat beantwortet der Stadtrat die Fragen mündlich und kurz. Wer eine Frage gestellt hat, kann eine Ergänzungsfrage stellen.

Mitteilung an:

- Gemeinderat (Mailversand)
- Medien (Mailversand)
- Gemeinderatssekretär (Mailversand)

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Die Stadtschreiberin